



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 16. Sitzung des  
Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt  
Eberswalde  
am 13.04.2010, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum,  
großer Saal, Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 09.03.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - Information des Landesbetriebes für Straßenwesen über "Grüne Welle" in Eberswalde
  - Information über die Ausweichquartiere der Kita Sonnenschein (Varianten)
  - Information über den Stand des Vergabeverfahren "Architektenleistungen Bürgerbildungszentrum"
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- 9.1. Vorlage: AF/061/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: CDU-Fraktion  
**Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt und in der  
Bahnhofsvorstadt**
- 9.2. Vorlage: AF/062/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: CDU-Fraktion  
**Geschwindigkeitsbegrenzung im Hauptverkehrsnetz**
10. **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**
- 10.1. Vorlage: BV/343/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Vorplanung Erlebnisachse Schwärzetal**
- 10.2. Vorlage: BV/321/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 02.2 - Dezernat II  
**Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"**
- 10.3. Vorlage: BV/308/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 61 - Stadtentwick-  
lungsamt  
**Förderrichtlinie der Stadt Eberswalde für Umweltprojekte**
- 10.4. Vorlage: BV/342/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 61 - Stadtentwick-  
lungsamt  
**Bebauungsplan Nr. 601/1 "Wohnpark Finow" - Einleitung ei-  
nes Aufstellungsverfahrens**
- 10.5. Vorlage: BV/341/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 61 - Stadtentwick-  
lungsamt  
**Bebauungsplan Nr. 601 "Wohnpark Finow" - Einleitung der  
Aufhebung der Satzung**
- 10.6. Vorlage: BV/340/2010 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 65 - Bauamt  
**Entwurfsplanung der Verkehrsanlage Poratzstraße**

- 10.7. **Vorlage:** BV/339/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:** 65 - Bauamt  
**Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Geh-  
weg Bernauer Heerstraße**
- 10.8. **Vorlage:** BV/344/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:** CDU-Fraktion  
**Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt**
- 10.9. **Vorlage:** BV/345/2010 **Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle:** CDU-Fraktion  
**Aufwertung von Flächen an den Ein- und Ausfahrten der  
Stadt Eberswalde/Verbesserung des Stadtbildes**

#### **TOP 1**

##### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 16. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

#### **TOP 2**

##### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

#### **TOP 3**

##### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 09.03.2010**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Oehler stellt den Antrag, die Vorlage BV/343/2010 Vorplanung Erlebnisachse Schwärzetal, TOP 10.7 auf TOP 10.1 zu verlegen

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Hr. Dr. Spangenberg stellt den Antrag, die Beschlussvorlage BV/338/2010 aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil der Tagesordnung aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

## TOP 5

### Informationen des Vorsitzenden

Herr Sachse informiert, dass die Antwortschreiben auf die an Herrn Grohs der Anfragen AF/061/2010 und AF/062/2010 vor Sitzungsbeginn verteilt wurden.

Weiterhin ist das Deckblatt der Vorlage BV/338/2010 Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrag Salomon-Goldschmidt-Straßen ist auszutauschen.

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

6.1 Hr. J. Heidebrunnen, Am Zainhammer 1, kritisiert den Beschluss VB/343/2010, Vorplanung Erlebnisachse Schwärzetal. **Siehe Anlage 2**

Hr. Götze informiert, dass es sich um eine Vorplanung und Variantenvergleiche handelt und diese als Grundlage zur weiteren Entwurfsplanung dienen.

6.2 Fr. Burrmann, Poratzstraße 14:

- Warum werden die Löcher geflickt obwohl die Straße doch ausgebaut werden soll?

- Warum wird nicht eine Asphaltsschicht (Dünnschichtbelag) über die gesamte Straße gezogen, da Straßenbeleuchtung und Parkplätze vorhanden sind? So braucht die Straße nicht neu ausgebaut werden.

- Die Leerfahrten der Busse sollten grundsätzlich über die Neue Straße verlaufen.

Fr. Köhler teilt mit, dass zurzeit eine Schlaglochflickung durchgeführt wird. Die Notwendigkeit wird in der Vorlage BV/3340/2010 erläutert, die Schlaglöcher müssen beseitigt werden, da der Straßenneubau erst für 2011 vorgesehen ist. Der Regenwasseranschluss Kiefernweg wird in diesem Zusammenhang mit vorgesehen.

6.3 Hr. Netzel, Poratzstraße 49 a, es ist nicht richtig, dass die Kosten für die Busendhaltestelle nur auf die Eigentümer umgelegt werden, es sollte geprüft werden, ob die Kosten anteilig anderweitig umgelegt werden können. Beteiligung der Barnimer Busgesellschaft als Nutzer.

6.4 Fr. Michalke, Eichwerderring 64, richtet die Bitte an die

Abgeordneten, der Beschlussvorlage BV/344/2010 Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt nicht zuzustimmen, da die Errichtung eines Parkhauses auf den Bereich des vorh. Parkplatzes nicht notwendig ist, da dieser Parkplatz nur in der Woche stark frequentiert wird.

Die Beschlussvorlage BV/345/2010 ist dagegen eine sehr positive Anregung der Stadt.

6.5 Fr. Heidebrunnen, Am Zainhammer 1, fragt, wann und in welcher Form erfolgt die Bürgerbeteiligung? Wann und in welcher Art sind Unterhaltungsmaßnahmen am Weg vorgenommen worden.

Hr. Sachse teilt mit, dass es ein Regelwerk gibt, wann und in welcher Form die Beteiligungen ablaufen. Die Kosten für die Unterhaltung des Weges werden schriftlich beantwortet.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Fr. Leuschner stellt das Vorhaben aus Sicht des Sanierungsträgers vor.

Hr. Winkelbauer von der Blätterlein und Winkelbauer GbR stellt das Vorhaben in der Salomon-Goldschmidt-Straße 7 sowie das gesamte Quartier mit angedachter Bebauung vor.

Die Versorgung des Objektes wird über ein Blockheizkraftwerk geregelt.

Fr. Oehler fragt:

- wie viele Wohnungen entstehen?
- was ist mit den Stellflächen, die benötigt werden?

Hr. Winkelbauer teilt mit:

- es werden 16 Wohnungen entstehen und es wird mit ca. 40 Bewohnern gerechnet.
- Die Stellflächen sind im Quartier vorgesehen. Es werden keine Stellplätze abgelöst.

Hr. Dr. Spangenberg fragt, ob Photovoltaik oder Solarenergie vorgesehen ist?

Hr. Winkelbauer teilt mit, dass die vorhandenen Dachflächen nicht geeignet sind. Die ökologischste Variante ist in diesem Fall das Blockheizkraftwerk.

Hr. Pringal fragt, ob das gesamte Quartier so gebaut wird, da es in der Beschlussvorlage nur um die Salomon-Goldschmidt-Straße 7 geht.

Hr. Winkelbauer teilt mit, dass der Investor in zwei Bauabschnitte das Quartier bauen wird, je nach Nachfrage.

Hr. Banaskiewicz fragt, wie viele Wohnungen in der Salomon-Goldschmidt-Straße 7 entstehen? Wird das weitere Quartier gefördert?

Hr. Winkelbauer teilt mit, dass es sich um max.4 Wohnungen und ein Gewerbe handelt und auch nur diese gefördert werden.

Frau Leuschner berichtet über die Beratung beim MIL am 25.03.2010 zum Flächenplan Stadtumbaustategie. Weiterhin stellt Fr. Leuschner eine Präsentation zum Stand der INSEK Maßnahmen vor. Zusammenfassung **siehe Anlage 3**

Frau Köhler teilt mit, dass die Stadt Eberswalde nicht unter den 10 ausgesuchten Städten für eine Straßenbeleuchtungsförderung ist.

Es waren 140 Bewerber. 10 wurden ausgesucht, davon zwei Städte aus den neuen Bundesländern.

Auf Anfrage von Hr. Müller im letzten ABPU am 09.03.2010 zur Parkraumschaffung an der Heegermühler Straße, stellt Frau Köhler an Hand von Fotos und einer Kostenermittlung dar, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine zusätzliche Parkplätze eingerichtet werden können. **siehe Anlage 4**

#### **- Information des Landesbetriebes für Straßenwesen über "Grüne Welle" in Eberswalde**

Hr. Götze teilt mit, dass Hr. Schade, Leiter der Niederlassung auf Grund anderer Termine nicht kommen kann und Hr. Wartmann, Sachgebietsleiter des technischen Bereiches, im Urlaub ist.

Hr. Götze berichtet, dass ein Gespräch mit Hr. Wartmann stattgefunden hat mit aktuellem Planungsstand des Sachgebietes Verkehrstechnik. Er nannte einige Grundsätze zur „Grünen Welle“ und zu LSA-Anpassungen im Zentrumsnahen Bereichen. Dem Landesbetrieb für Straßenwesen liegt hierzu u.a. eine Planungsunterlage vom Planungsbüro Schlothauer & Wauer vor. Es wurde vorgeschlagen bei Bedarf Herrn Wartmann bzw. das Planungsbüro zur Ausschusssitzung einzuladen.

#### **- Information über die Ausweichquartiere der Kita Sonnenschein ( Varianten)**

Hr. Götze teilt mit, dass durch den Umbau der Kita, 149 Kinder für den Zeitraum der Bauarbeiten an anderer Stelle untergebracht werden. Die Hortkinder ab August in der Eisenbahnstraße 100 (ehem. Realschule) für die Kita-Kinder wird ein kleiner Container auf dem Gelände der Einrichtung aufgestellt. Diese Variante ist die kostengünstigste.

#### **- Information über den Stand des Vergabeverfahren "Architektenleistungen Bürgerbildungszentrum**

Hr. Götze informiert, dass 51 Bewerbungen vorliegen. Die Auswertung der Bewerber ist fast abgeschlossen. Am 15.04.2010 werden die Vergabeunterlagen an die zur Angebotsabgabe aufgeförderten Bewerber geschickt.

- 17.05.2010 14.00 Uhr endet die Angebotsfrist

- 24.06.2010 18.00 Uhr Stvv Entscheidung über die Zuschlagserteilung

Es wird eine Gesamtplanungsleistung vergeben. Später wird dieses Objekt in drei Nutzungsbereiche geplant und in der Ausführungsplanung werden Teilleistungen vergeben.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 9**

### **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

9.1 Hr. Baaz fragt, ob es neue Informationen zur Erneuerung der Schwarzdecke in der Altenhofer Str. gibt?

Antwort. Keine neuen Informationen

9.2 Hr. Zinn fragt,

- bedeutet Rückbau für das Brandenburgische Viertel Komplettabriss oder auch innovative Lösungen (zum Beispiel Altengerechtes Wohnen),
- nach dem Ergebnis der Lärmschutzmessung an der Skateranlage.

Hr. Götze teilt mit, dass am 09.04.2010 die Messung durch eine Fachfirma an drei verschiedenen Stellen vorgenommen wurde. Ergebnis ist, dass nur direkt an der Skaterbahn (Skatbrett) der Geräuschpegel überschritten wurde.

Fr. Leuschner teilt mit, dass der Ausschuss regelmäßig über die Stadtumbaumaßnahmen informiert wurde. Im Bereich des Brandenburgischen Viertels wird es demnächst im 3. und 4. Bauabschnitt einen Rückbau geben. Es ist ein Teilrückbau im Umstrukturierungsgebiet 2. BA vorgesehen. Zurzeit finden die Abstimmungen mit den Wohnungsunternehmen statt.

9.3 Fr. Oehler fragt, wann wird das Tourismuskonzept im ABPU vorgestellt?

Fr. Leuschner teilt mit, dass die Zuarbeiten aus dem Baudezernat an das Amt für Wirtschaftsförderung gegangen sind. Ein Entwurf des Konzeptes liegt vor. Es Bedarf einer Überarbeitung und somit ist voraussichtlich erst nach der Sommerpause damit zu rechnen.

9.4 Hr. Grohs fragt nach der Wirtschaftsstandortanalyse für den regionalen Wachstumskern von Eberswalde die vom Land ausgeschrieben wurde:

- ist die Stadt beteiligt worden?
- welche Vorhaben werden realisiert?

Fr. Leuschner teilt mit, dass bis 2006 dieses Vorhaben (WISTEK)

vom Stadtentwicklungsamt begleitet wurde. Jetzt begleitet das Amt für Wirtschaftsförderung des Vorhabens. Das Land hat das Büro EMPIRICA beauftragt und finanziert. Aktuell sind die Evaluierung, die Weiterentwicklung sowie neue Handlungsfelder erarbeitet und entwickelt worden. Nach der verwaltungsinternen Beteiligung wird eine externe erfolgen. Die Verwaltung wird die Anregungen an das zuständige Amt weiterleiten.

9.5 Hr. Müller fragt, wer der Pächter oder Eigentümer des ehem. Schulgartengeländes an der Strausberger/Ecke Schorfheide Straße ist, da diese Fläche sehr verwahrlost ist.

Hr. Götze sagt eine Prüfung zu.

9.6 Hr. Nuglisch fragt,

- ob Unterhaltungsarbeiten am Weg östlich der Oder-Havel-Wasserstraße vorgenommen werden?

Und nach

- Parkplätzen an der Heegermühler Str. zwischen Teuberstr. und Triftstraße.

Fr. Köhler teilt mit, dass der Weg an der Oder-Havel-Wasserstraße teilweise im Eigentum der Stadt ist. Die Haushaltsmittel sind begrenzt. Die Straßen und Wege im Stadtgebiet haben Vorrang. Der Weg wird in die Prioritätenliste mit aufgenommen, aber relativ weit hinten stehen.

Fr. Köhler weist noch einmal auf ihre Ausführungen zum TOP 7 Information aus der Verwaltung hin, in dem bereits die Problematik dargestellt wurde.

9.7 Hr. Banaskiewicz fragt,

- warum nicht alle Kinder der Kita Sonnenschein in der ehem.Realschule untergebracht werden.

- wie viele Hortkinder

- Warum nicht vorher über diese Varianten gesprochen wurde?

Hr. Götze teilt mit, dass im Fachausschuss mehrfach über die verschiedenen Varianten gesprochen wurde.

Es handelt sich um ca. 149 Kinder, davon ca.82 Hortkinder. ca. 67 Kleinkinder müssen in einem Container untergebracht werden.

#### **TOP 9.1**

##### **Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt und in der Bahnhofsvorstadt**

Antwortschreiben ist vor der Sitzung verteilt worden.

#### **TOP 9.2**

##### **Geschwindigkeitsbegrenzungen im Hauptverkehrsnetz**

**AF/062/2010**

**Herr Uwe Grohs**

Antwortschreiben ist vor der Sitzung verteilt worden.

#### **TOP 10**

##### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**



## TOP 10.1

### Vorplanung Erlebnisachse Schwärzetal

Hr. Grohs stimmt, wegen Befangenheit, nicht ab.

Fr. Oehler stellt den Antrag auf Rederecht für Hr. Prof. Dr. Schill. Dem Antrag wird stattgegeben.  
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Fr. Köhler stellt das Vorhaben vor.

Hr. Schneider vom Planungsbüro ibe GmbH aus Eberswalde erläutert anhand einer Präsentation die Maßnahme.

Hr. Hey fragt, wo die Besucher parken werden, die die Erlebnisachse nutzen wollen.

Fr. Köhler teilt mit, dass die Achse in der Innenstadt beginnt und dort mehrere Parkmöglichkeiten vorhanden sind. Weiterhin ist der Weg mit dem Fahrrad sehr gut zu erreichen.

Hr. Prof. Dr. Schill weist auch auf die Parkmöglichkeit am Botanischen Garten hin.

Er ist der Meinung, dass eine bessere Naturverbundene Lösung für die Gestaltung des Weges gefunden werden kann, als diesen Weg aus Asphaltbeton herzustellen.

Der Weg ist jetzt aus einer Wassergebundene Decke vorhanden und barrierefrei zugänglich.

Es sollte daran gedacht werden, dass Asphaltdecken den starken Wurzeln nicht lange standhalten und danach ein erheblicher Unterhaltungsaufwand entstehen kann.

Hr. Müller sagt, das Vorhaben wurde in einer Beratung am 26.02.2010 vorgestellt, dass der Beginn der Achse an der Schwärzeeinmündung bis nach Spechthausen zum Naturschutzgebiet Nonnenfließ führt.

Fr. Leuschner teilt mit, dass die vorhandenen bereits hergestellten Bereiche, wie zum Beispiel Park am Weidendamm nicht mehr in der Vorlage erwähnt werden. Der Bereich Naturschutzgebiet Nonnenfließ ist nicht enthalten und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeführt werden.

Fr. Oehler ist der Meinung, dass es sich bei dieser Vorlage um Wegebau handelt und somit, wie beschlossen, die Bürgerbeteiligung bereits in der Vorplanung erfolgen muss.

Weiterhin ist nicht zu erkennen, dass die Entwürfe und Anregungen der Hochschule und die des Landschaftsarchitekten Hr. Timm eingeflossen sind. Auch die Spielgeräte und Informationstafeln sind nicht überzeugend.

Fr. Köhler teilt mit, dass die Vorplanung erst in den ABPU gebracht und befürwortet werden muss, danach erfolgt die Bürgerbeteiligung. Anregungen und Vorschläge, wenn es möglich ist, werden dann eingearbeitet und dem ABPU vorgestellt. Danach erfolgt die Entwurfsplanung.

Die Anregungen und Vorschläge von Hr. Timm und der Hochschule spiegeln sich in der Variante II der Vorlage wider.

Fr. Oehler teilt mit, dass dann diese Vorplanung nur eine Information sein kann. Die Variante von Hr. Timm sollte im Ausschuss vorgestellt werden.

Hr. Götze bittet darum, konstruktiv über die Varianten zu sprechen und nicht generell die Vorlage zurückzuweisen.

Die EFRE Projekte müssen vorangebracht werden.

Hr. Baaz fragt, wie ist die Finanzierung? Werden Anliegerbeiträge erhoben?

Hr. Baaz schlägt vor, in den Bereichen wo Bäume sind die Asphaltfläche mit Pflaster vorzusehen. Das wurde auf dem Radweg Richtung Malchow angewendet.

Fr. Leuschner teilt mit, dass keine Anliegerbeiträge erhoben werden, da es sich um eine 100 %ige Finanzierung handelt.

Hr. Dr. Mai schlägt vor:

Abschnitt A bis B Wassergeschlämmte Decke

Abschnitt B bis C Natursteinpflaster

Abschnitt C bis D Natursteinpflaster

Abschnitt D bis E Natursteinpflaster

Abschnitt D bis F Wassergeschlämmte Decke

Es sollten keine Asphaltwege durch den Wald geführt werden. Die Problematik Parkplätze sollte im Zusammenhang mit WaldWelten geklärt werden. Sowie die Parkplatzanlage am Wald-Solar-Heim sollte erweitert werden.

Fr. Köhler teilt mit, dass reine Natursteinpflaster-Wege und Straßen nicht barrierefrei sind.

Hr. Pringal: es sollten neue Varianten erarbeitet werden, die allen Bedürfnissen und Anforderungen entsprechen. Die Übergänge zwischen den einzelnen Abschnitten und unterschiedlichen Materialien müssen barrierefrei gestaltet werden.

Fr. Oehler fragt Fr. Ebert, ob es möglich ist Pflasterwege barrierefrei auszubauen.

Fr. Ebert teilt mit, dass reine Pflasterwege nicht barrierefrei sind. Es müsste geprüft werden, welche Möglichkeiten es gibt, eine barrierefreie Strecke zu gestalten. Wie zum Beispiel eine Ergänzung durch einen Plattenbelag.

Hr. Dr. Spangenberg kann aus der Vorlage keine „Erlebnisse“ erkennen. Es handelt sich nur um die Wegeverbindung und deren Oberflächengestaltung. Wo finde ich die einzelnen „Erlebnisse“?

Hr. Schneiderei stellt den Antrag, die Erlebnisachse in Zusammenarbeit mit der HNE Eberswalde eine ganzheitliche Betrachtung zuschaffen und nicht nur die Betrachtung des Wegebau.

Hr. Ebert stellt fest, dass die Präsentation und die Erarbeitung der Vorplanung in Ordnung ist. Eine wassergebundene Decke ist im Einzelfall nicht geeignet. Es sollte im Rahmen des Aus-

schusses ein Ergebnis gefasst werden, wie Hr. Dr. Mai vorgeschlagen hat, und in der Variante II sich wiederfindet.

Hr. Dr. Mai schlägt vor, eine Abstimmung vorzunehmen, in der die Abschnitte und die dazugehörigen Materialien festgelegt werden.

Hr. Banaskiewicz stellt den Antrag, über die Beschlussvorlage nicht abzustimmen und erst die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und deren Anregungen abzuwarten.

Antrag auf Vertagung: ja 4, nein 3, Enthaltung 1  
mehrheitlich angenommen

Hr. Sachse fasst zusammen, es geht der Auftrag an die Verwaltung, den Weg in den einzelnen Abschnitten mit Pflaster und wassergebundene Decke zu gestalten, wobei die Pflasterbereiche barrierefrei sein sollen.

**Abstimmungsergebnis:** nicht abgestimmt, zurückverwiesen

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt hat über die Vorplanung der Erlebnisachse Schwärzetal mit Stand vom März 2010 nicht abgestimmt.

#### **TOP 10.2**

##### **Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"**

Fr. Ebert geht noch einmal auf den Hinweis von Hr. Grohs und Hr. Banaskiewicz im letzten Ausschuss, Forderungen der Barrierefreiheit bei Neubauten, Fr. Ebert weist auf den § 45 der Brandenburgischen Bauordnung hin, worin Investoren verpflichtet sind, öffentliche Gebäude barrierefrei zu bauen.

Fr. Ebert teilt mit, dass alle Anregungen von den Abgeordneten und Verbänden bis zur Stvv am 29.04.2010 eingearbeitet werden. Sie weist darauf hin, dass sie nicht alle Straßenplanungen einsehen kann und somit die Empfehlungen und Anregungen zur Barrierefreiheit Berücksichtigung findeten.

Fr. Oehler stellt den Antrag, den Beschlusstext um folgende Zeile zu erweitern: Rechtzeitig vor Beginn der Haushaltsdiskussion beraten die zuständigen Fachausschüsse die haushaltsrelevanten Maßnahmen und schlagen ggf. eine Prioritätenliste der im folgenden Jahr umzusetzenden Einzelmaßnahmen vor.

Hr. Schubert regt eine jährliche Abrechnung der erfolgten Maßnahmen an.

Hr. Zinn weist noch einmal auf die Probleme des Standortes im Brandenburgischen Viertel hin, in dem noch sehr viel Nachhole-

bedarf zur Barrierefreiheit vorliegt, wie z.B. Vereinshaus Havellandstr. 15 (ehem. Kita Spatzennest), WBG Schiff, Bürgerzentrum und fragt, wird in der Havellandstraße nur Fassade und Brandschutz vorgenommen? Wann wird die Einrichtung barrierefrei hergerichtet?

Fr. Wagner weist darauf hin, dass die Rathauspassage nicht barrierefrei im Eingangsbereich ist.

Fr. Ebert teilt mit, dass ein Zugang von der Breiten Straße, neben dem Eingang zum Bauamt, mit einem automatischen Türöffner versehen wurde.

Fr. Wagner teilt mit, dass an den Haupteingängen Hinweistafeln angebracht werden sollten.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet das als Anlage beigefügte Konzept „Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle“.

Ergänzung zum Beschluss: Rechtzeitig vor Beginn der Haushaltsdiskussion beraten die zuständigen Fachausschüsse die haushaltsrelevanten Maßnahmen und schlagen ggf. eine Prioritätenliste der im folgenden Jahr umzusetzenden Einzelmaßnahmen vor.

### **TOP 10.3**

#### **Förderrichtlinie der Stadt Eberswalde für Umweltprojekte**

Fr. Wagner regt an, auf der Seite 1 der Förderrichtlinie unter II. Zuwendungsgegenstand Punkt 3. **insbesondere**, sowie unter 3 c) **in** und **Regel** zu streichen.

Hr. Götze stimmt dem zu und veranlasst die Streichung.

Hr. Baaz bittet um Erläuterung der Transportkosten Mähgut Drehnitzwiesen für NABU.

Hr. Dr. Mai teilt mit, dass NABU die Flächen pflegt und mäht und nur der Abtransport durch Fremdfirmen erfolgt, da NABU kein Fahrzeug zur Verfügung hat.

Hr. Pringal fragt, ob die Stadt auch die Pflege Flächen kontrolliert.

Fr. Leuschner teilt mit, dass versucht wird zwischen zeitliche Kontrollen durchzuführen.

Hr. Dr. Spangenberg bittet um Erläuterung: Blumenwiese an der F.-Ebert-Straße, um welche Fläche handelt es sich.

Fr. Leuschner teilt mit, dass sich die Fläche zwischen der Eisenbahnstraße (Gebäude ehem. Musikschule) und an die Freifläche der F.-Ebert-Straße grenzt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die als 1 Anlage beigefügte „Förderrichtlinie der Stadt Eberswalde für Umweltprojekte.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderrichtlinie ortsüblich bekannt zu machen.

**TOP 10.4**

**Bebauungsplan Nr. 601/1 "Wohnpark Finow" - Einleitung eines Aufstellungsverfahrens**

Hr. Ebert fragt nach der Parzellierung des östlichen Teiles der Fläche. Sollte eine Parzellierung noch vorgenommen werden, dann muss eine weitere Zuwegung erfolgen.

Fr. Pohl teilt mit, dass die gesamte Fläche nur einem Eigentümer gehört und eine weitere Erschließung nicht nötig ist.

Hr. Hey fragt, warum die bereits bebauten Flächen in den B-Plan einbezogen wurden?

Fr. Pohl teilt mit, dass auf Grund der Rechtssicherheit so geplant wird.

Fr. Wagner bittet Augenmerk auf den Begriff „Park“ zulegen, um den Bedarf an Grünanlagen und Spielplätzen zu berücksichtigen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den **Beschlussvorschlag:**

Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 601/1 „Wohnpark Finow“ wird gem. § 2 (1) BauGB i. V. m. § 13 a BauGB beschlossen.

Zum Geltungsbereich gehören folgende Flurstücke:

Flur 1, Gemarkung Finow, Flurstücke 435-439, 441, 443 tlw., 456-458, 952, 954-956, 963, 964, 966, 967, 969-972, 974, 975, 977, 978, 980, 982, 983, 1110-1124, 1126-1132, 1342, 1427, 1429-1435, 1442.

Der Übersichtsplan (unmaßstäblich) ist Bestandteil des Einleitungsbeschlusses.

Die im Bestand vorhandene Wohnbebauung soll planerisch gesichert und die unbebauten Flächen unter Zugrundelegung eines schlanken, nachfragegerechten Bebauungs- und Erschließungskonzeptes städtebaulich als Wohngebiet neu geordnet werden.

Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

## **TOP 10.5**

### **Bebauungsplan Nr. 601 "Wohnpark Finow" - Einleitung der Aufhebung der Satzung**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig befürwortet

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet den **Beschlussvorschlag:**

Die Einleitung der Aufhebung der Satzung über den Bauungsplan Nr. 601 „Wohnpark Finow“ vom 22.12.1994 wird gem. § 2 (1) i. V. m. § 1 (8) BauGB beschlossen.

Zum Geltungsbereich gehören folgende Flurstücke:

Flur 1, Gemarkung Finow, Flurstücke 271 tlw., 435-439, 441, 443 tlw., 456-458, 952, 954-956, 963, 964, 966, 967, 969-972, 974, 975, 977, 978, 980, 982, 983, 1110-1124, 1126-1132, 1342, 1427, 1429-1435, 1442 .

Der Übersichtsplan (unmaßstäblich) ist Bestandteil des Einleitungsbeschlusses.

Das durch den Bauungsplan Nr. 601 verfolgte und durch den Erschließungsträger geprägte Bauungs- und Erschließungskonzept von 1994 ist auf Grund veränderter Rahmenbedingungen hinsichtlich Eigentum, Erschließungspflicht, Wirtschaftlichkeit und Grundstücksnachfrage nicht mehr umsetzbar und ist daher aufzuheben.

Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

## **TOP 10.6**

### **Entwurfsplanung der Verkehrsanlage Poratzstraße**

Fr. Köhler gibt eine kurze Einführung und teilt mit, dass die Vorplanung vor 10 Jahren erstellt wurde. Aus diesem Grund wird erst die Entwurfsplanung vorgestellt und mit der Ausführungsplanung der Baubeschluss eingeholt.

Fr. Fimmel vom Planungsbüro ASPHALTA GmbH NL Eberswalde stellt die Entwurfsplanung in einer Präsentation vor.

Hr. Dr. Mai fragt, was mit dem alten Pflaster passiert?

Fr. Köhler teilt mit, dass das alte Pflaster auf dem Bauhof gelagert wird.

Hr. Schubert fragt nach, wie das Parken links und rechts der Straße funktionieren soll?

Fr. Fimmel erläutert, dass das zum jetzigen Zeitpunkt auch praktiziert wird. Der Sachverhalt wird mit der Verkehrsbehörde

noch abgestimmt. Das Ergebnis wird mit der Ausführungsplanung vorgestellt.

Fr. Wagner, es sollte bei der Neugestaltung der Straße auch die Verkehrsregelung neu geordnet und der Busverkehr nur in eine Richtung zugelassen wird. Der Begegnungsfall Bus/Bus ist nicht notwendig, da die Barnimer Busgesellschaft die andere Richtung über die Neue Straße abwickeln kann. Somit kann die Straßenbreite schmaler werden.

Fr. Köhler teilt mit, dass die Abstimmung mit der BBG erfolgt ist. Die Schulbuslinie sowie eine Überlandlinie wird über die Poratzstraße in die zweite Richtung geführt und somit ist der Begegnungsfall Bus/Bus notwendig.

Fr. Wagner teilt mit, wenn eine sichere Querungsmöglichkeit wie zum Beispiel eine Ampel in Höhe der Schule vorgesehen werden kann, wäre es möglich, dass die Busse nur in eine Richtung fahren und die Schüler erreichen die Schule sicher auf der anderen Straßenseite.

Hr. Wittig fragt, was der Begriff „Gehweg Radfahrer frei“ bedeutet.

Fr. Fimmel teilt mit, dass in diesem Fall der Radfahrer den Gehweg nutzen darf, hat aber nicht die Nutzungspflicht.

Hr. Wittig teilt mit, dass er als Nutzer des Gehweges mit dem zulässigen Taststock eine Gefahr für den Radfahrer darstellt. Er kann mit dem Stock in die Speichen des Radfahrers kommen. Weiterhin ist eine sichere Querungshilfe über die Poratzstraße auf der Höhe des Kreuzungsbereiches Poratzstr./Cl. Zetkin-Weg/R.-Luxemburg Str. notwendig.

Fr. Köhler teilt mit, dass in der letzten Bürgerberatung das Thema Fahrradfahrer auf dem Gehweg besonders besprochen wurde. Alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger waren der Auffassung, dass die Radfahrer sicherer auf dem Gehweg fahren.

Hr. Wittig weist auf die Gehwegbreite von 2,5 m hin, die seiner Meinung nach nicht immer vorhanden ist, da die O-Busmasten in diesen Bereich reinragen.

Fr. Fimmel teilt mit, dass die Masten sich im Randstreifen befinden und der Gehwegbereich sich erheblich verbreitern wird.

Hr. Pringal sieht die Notwendigkeit der Verbreiterung des Gehweges nicht ein, da dadurch notwendige Parkplätze an der Straße wegfallen.

Was ist mit dem WC Häuschen an der Busenthaltestelle. Warum ist die Zufahrt zum Parkplatz nur über die Neue Str. möglich und von der Poratzstr. nicht mehr?

Fr. Fimmel teilt mit, dass eine Zuwegung zum Parkplatz von der Poratzstr. vorgesehen wird.

Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten ist eine Gehwegbreite von 2,00 bis 2,5 m üblich. Im Sicherheitsstreifen befinden sich die Verkehrsschilder und O-Busmasten. Auch wenn der Gehweg schmaler gestaltet wird, müsste die Straßenfahrbahn schmaler werden. Dies ist nicht möglich, da der Begegnungsfall Bus/Bus nicht mehr gewährleistet ist.

Fr. Oehler ist der Meinung, dass die Radfahrer nicht auf dem Gehweg fahren sollen, da der Straßenverkehr in der Poratzstr. lange nicht so hoch ist wie in der Breiten Str. und dort müssen die Radfahrer auch auf der Straße fahren. Eine sichere Querungshilfe ist auf Höhe der Schule unbedingt notwendig. Ein Hinweis noch zu den Vorlagen im Allgemeinen. Es sollte eine Möglichkeit gefunden werden, dass Fr. Ebert als Behindertenbeauftragte vermehrt die Unterlagen auf Barrierefreiheit geprüft hat und somit der Passus zur Barrierefreiheit in den Vorlagen sich wiederfindet.

Hr. Grohs führt als Beispiel die Wildparkstraße als eine gelungene Maßnahme an, wo die Radfahrer ein Streifen auf der Fahrbahn erhalten und der Gehweg als Gehweg genutzt wird.

Er fragt nach, wie groß ist das Umlegungsgebiet?

Fr. Köhler teilt mit, dass die Variante Wildparkstraße geprüft, aber wieder verworfen wurde, da ein durchgängiger Radweg durch die vorgesehenen Parkflächen nicht möglich ist.

Zum Umlegungsgebiet ist zu sagen, dass die gesamte Poratzstraße rechts und links von der Breiten Str. (L 200) bis zum Kurvenbereich der Poratzstraße eingerechnet wird. Die Fläche der Barnimer Busgesellschaft wird nicht mit einbezogen. Es werden die Grundstücksflächen und nicht die Verteilungsflächen ermittelt.

Hr. Büttner regt an, den Radverkehr auf dem Gehweg zu belassen, da auch Schüler mit dem Fahrrad fahren und diese auf der Straße gefährdet sind.

Hr. Sachse weist noch einmal darauf hin, dass die Parkplätze dann wegfallen, wenn ein Radweg auf der Straße angeordnet wird.

Fr. Ebert teilt mit, dass die Barrierefreiheit nicht gegeben ist, wenn die Radfahrer auf dem Gehweg fahren.

Hr. Wittig fragt, wie die Querung des Akazienweges geregelt wird?

Fr. Fimmel teilt mit, dass bei allen einmündenden Straßen eine Aufpflasterung der Straße vorgesehen ist. Neben der Einmündung Akazienweg sind taktile Elemente vorgesehen und die Borde abgesenkt, so dass die Poratzstraße überquert werden kann. Diese Quermöglichkeiten sind neben den einmündenden Straßen in die Poratzstraße vorgesehen. Der Gehweg verläuft durchgängig parallel zur Poratzstraße.

Hr. Wittig fragt, ob Hinweisschilder für die Autofahrer an den Fußgängerquerungen aufgestellt werden?

Fr. Fimmel teilt mit, dass auf Höhe der Schule ein Schild vorgesehen ist.

Hr. Baaz fragt, ob es notwendig ist, auf beiden Seiten der Poratzstraße den Gehweg barrierefrei zu gewährleisten? Man könnte die eine Seite großzügig barrierefrei gestalten und Quermöglichkeiten schaffen, dafür aber die andere Seite mit einem



schmalen Gehweg und gegenläufigen Radweg vorsehen.

Fr. Ebert teilt mit, dass es natürlich notwendig ist auf beiden Seiten die Barrierefreiheit zu gewährleisten, da auf beiden Seiten Anlieger wohnen die alle den gleichen Anspruch haben.

Fr. Fimmel teilt mit, dass für diesen Straßenraum diese Variante nicht ausreicht.

Fr. Oehler fragt, ob andere sichere Querungshilfen möglich sind, außer einer Ampel.

Fr. Fimmel teilt mit, dass die Fahrbahnbreite ca.6,5 m beträgt, an allen Querungen taktile Platten vorgesehen werden. Eine Mittelinsel ist bei dieser Fahrbahnbreite nicht relevant.

Hr. Banaskiewicz fragt, ob nach den Einsprüchen der Bürgerinnen und Bürger und Einarbeitung der sachdienlichen Hinweise mehr Eigentümer für den Ausbau der Straße sind?

Ist es richtig, dass die Eigentümer die Bushaltestellen finanzieren müssen?

Fr. Köhler informiert, dass einige Hinweise der Eigentümer eingeflossen sind, wie zum Beispiel Grün und Bäume weg und dafür mehr Parkplätze. Ein Großteil der Eigentümer war nicht für den Ausbau der Straße, egal wie sie gestaltet und ausgebaut wird.

Fr. Köhler teilt weiterhin mit, dass bei Hauptverkehrsstraßen alle anliegenden Einrichtungen prozentual unterschiedlich berechnet werden. Laut Komm. Abgabengesetz gehört die Bushaltestelle zur Umlegungsfläche. Es sind anteilig 35% der Kosten für die Bushaltestellen und 50% für den Gehweg von den Eigentümern zu tragen.

Hr. Sachse fasst zusammen:

1) Es sollte ein Prüfauftrag erteilt werden, dass eine Querungshilfe mit vorgesehen wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2) Die Variante „Gehweg Radfahrer frei“ kommt zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Es wird festgelegt, dass der Radverkehr auf die Straße gelegt wird.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung des Ausbaus der Verkehrsanlage Poratzstraße mit dem Stand 08.05.2009.

### **TOP 10.7**

#### **Entwurfsplanung und Baubeschluss der Verkehrsanlage Gehweg Bernauer Heerstraße**

Hr. Wittig versteht nicht, warum vom Ministerium nur bestimmte

Straßenbeläge gefördert werden, wo nicht eindeutig ein Unterschied zwischen den Bereichen zu ertasten ist. Das Bauamt sollte die Problematik dem Ministerium eindeutig vermitteln.

Fr. Oehler fragt nach den vier Querungsstellen.

Hr. Haack von der Ingenieurgemeinschaft Setzpfandt GmbH Co.KG, NL Eberswalde stellt die vier Querungsstellen vor.

Hr. Haack weist noch einmal auf den Tiefbord mit 5 cm Höhe, welches zur Führung der Blinden und Sehschwachen dient, sowie eine Begrenzung zum Grünstreifen darstellt.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Entwurfsplanung mit dem Stand vom März 2010 für die Verkehrsanlage Gehweg Bernauer Heerstraße und den Bau der Maßnahme.

#### **TOP 10.8**

##### **Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt**

Hr. Grohs gibt eine kurze Ausführung zur Beschlussvorlage und erläutert die Notwendigkeit der Erweiterung der Parkmöglichkeiten.

Hr. Postler sieht die Notwendigkeit der Erweiterung von Parkplätzen und die Schaffung eines Parkhauses nicht ein. Es sind genügend Parkplätze vorhanden, es sollte ferner genauer geprüft werden, ob nicht ein gutes System geschaffen wird, wo auf alle vorhandenen Parkmöglichkeiten ob kostenpflichtig oder nicht hingewiesen werden sollte.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet, dass die Verwaltung einen möglichen Ausbau des Parkplatzes in städtischer Verantwortung prüft und die Fördermöglichkeiten dafür untersucht. Ziel des Ausbaues soll es sein, das Parken in mehreren Ebenen (Parkpalette / Parkhaus wie z. B. auf dem Gelände des Werner-Forsmann-Krankenhauses, der Fachhochschule, am Bahnhof Bernau, am Paul-Wunderlich-Haus) zu ermöglichen. Die Anzahl der Ebenen und Stellflächen sollte sich aus den städtebaulichen Anforderungen und aus dem Bedarf ergeben.

#### **TOP 10.9**

##### **Aufwertung von Flächen an den Ein- und Ausfahrten der Stadt Eberswalde/Verbesserung des Stadtbildes**

Hr. Grohs informiert über die Vorlage und weist darauf hin, dass es eine gute Möglichkeit ist, die Ideen sowie die Kreativität der Studenten zu nutzen, um positive und eindrucksvolle Stadteingänge zu gestalten.

Fr. Oehler sagt, es sollte Ziel sein ein Wegeleit-/ und Informationssystem für die Stadt zu installieren.

Hr. Sachse fragt, ob es um die Errichtung von Bauwerke geht.

Hr. Grohs nennt zum Beispiel das Anbringen von Zunftzeichen der Gewerke die in der Stadt zu finden sind, oder Hinweistafeln auf historische Gebäude, die Geschichte und Sehenswürdigkeiten der Stadt darstellen.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich befürwortet

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet, dass die Verwaltung nach Möglichkeit die Fachhochschule Eberswalde oder eine andere ähnliche Einrichtung zeitnah mit der Erstellung einer Dokumentation beauftragt. Die Aufgabenstellung der Verwaltung wird durch den Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt beraten.

Wolfgang Sachse  
Vorsitzender des  
Ausschusses für Bau,  
Planung und Umwelt

Gerda Schulz  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender**  
Wolfgang Sachse
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**  
Eckhard Schubert
- **Ausschussmitglied**  
Frank Banaskiewicz  
Uwe Grohs  
Dr. Hans Mai  
Karen Oehler  
Ingo Postler  
Jörg Schneidereit  
Dr. Günther Spangenberg
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Otto Baaz  
Marc Büttner ab 19.40 Uhr anwesend  
Uwe Ebert  
Wolfram Hey  
Hans-Jürgen Müller  
Horst Nuglisch  
Roy Pringal  
Karin Wagner  
Hartmut Wittig
- **Ortsvorsteher/in**  
Werner Jorde  
Carsten Zinn
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Udo Götze  
Heike Köhler  
Silke Leuschner
- **Sonstige**  
Eberswalder Blitz Werbe-  
u.Verlags GmbH  
MOZ